

DER TOTEN DER INSEL

sie besitzen nicht den seit Jahrtausenden angehäuften Schatz, der in Europa für die Europäer liegt, sowie die Kenntnisse, die in diesem Erbgut liegen.

Im Forschen nach den Erklärungen der Dinge, die ihm Rätsel aufgeben, besitzt der Primitive nur die Reaktionen seiner eigenen Persönlichkeit. Das verhindert sie nicht, ebenso wie höher entwickelte Völker zu glauben, daß der Mensch aus einem materiellen Teil — dem Körper — der geistigen Teil — der Seele — besteht. Im indonesischen Archipel glaubt man nun, daß die Tiere, und besonders die Haustiere und die großen Raubtiere, ebenfalls eine Seele besitzen: sie dehnen diesen Glauben auch auf gewisse Pflanzen und sogar auf gewisse leblose Dinge. Man schreibt der Seele die Eigenschaften zu, den Körper oder das Wesen verlassen zu können, das sie eine gewisse Zeit besessen hat, es auf eine bestimmte Zeit oder endgültig verlassen zu können und in diesem Fall frei in der Unendlichkeit zu schweben.

Die im unendlichen Raum schwebenden Seelen werden Geister; es gibt zwei Kategorien: gute und böse Geister.

Die Mehrheit der Bewohner des Archipels schätzt, daß jedes menschliche Wesen zwei Seelen habe. Die eine davon ist lebenslänglich an den Körper gebunden und bildet sozusagen dessen Motor, bestimmt auch sogar während des Schlafes. Die zweite Seele hat die besondere Eigenschaft, sich während des Schlafes vom Körper trennen zu können und bei ihren Wanderungen im unendlichen Raum "lebt" sie das, was das Wesen träumt. Ungewöhnliche Umstände, wie Furcht, ein Angriff böser Geister usw. können die Seele dazu bringen, ihre körperliche Hülle zu verlassen, und das kann Elend, Krankheit und sogar den Tod im Gefolge haben. Daraus wäre zu schließen, daß die erste Seele die materiellen Funktionen des Körpers übernimmt, während die zweite speziell mit den psychischen Funktionen betraut ist.

Nach dem Tode verlassen beide Seelen den Körper. Die erste bleibt in der unmittelbaren Nähe der sterblichen Hülle, während die "psychische" Seele nach dem Himmel

- 1) Die Verwandten der Toten hahn sich dem Tempel.
- 2) Während des Herbeitrages des heiligen Wassers werden rituelle Tänze aufgeführt.
- 3) Ein Priester spricht die Toten gebete.
- 4) Ein Einäscherungsturm, dessen Herstellung Monate gedauert hat, und der in Flammen aufgehen wird.
- 5) Ein Scheiterhaufen in Form einer Kuh.
- 6) Geschenke, werden zum Gedenken eines Kindes gebracht.
- 7) Papierurnen mit Asche, an denen man betet.
- 8) Jünglinge und Jungfrauen beten das Wasser an der heiligen Quelle geschöpft.

